



Ingangsetzung einer

planetarischen

Wirklichkeitsverschiebung





Verlust der Biodiversität

A toucan bird with a large, colorful beak (yellow, orange, and red) and black feathers is perched on a dark branch. The background is a blurred green forest. The text is overlaid on the left side of the image.

Vielfalt an Fauna und Flora Planeten sinkt – Ursachen

Industrielle Landwirtschaft

Urbanisierung

Klimawandel



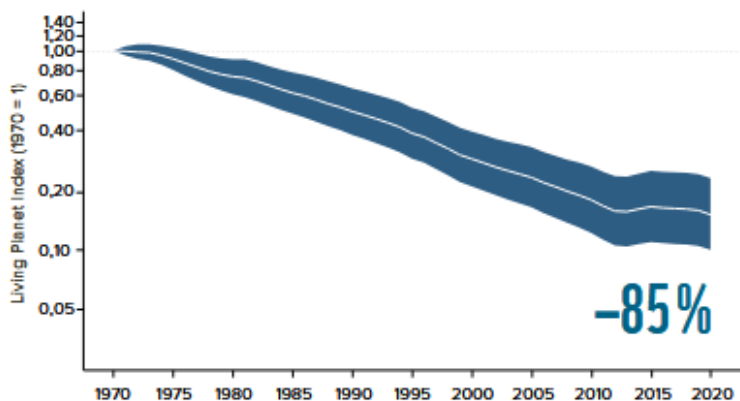
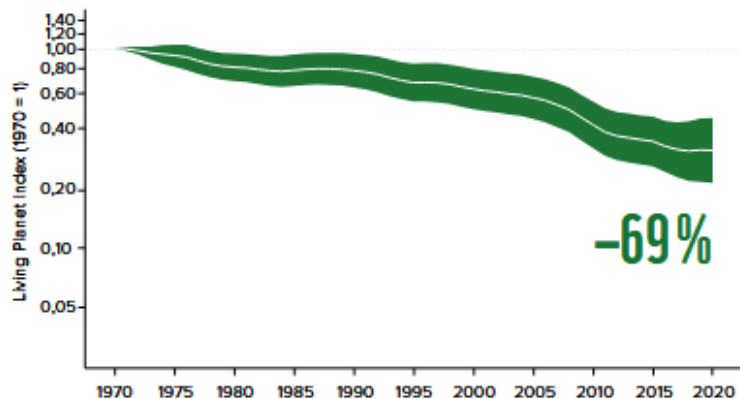
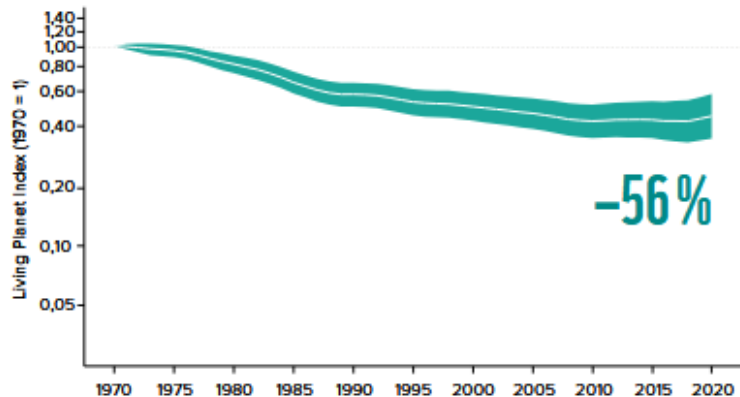
Biomasse an Vögeln



Vögel in freier Wildbahn



Geflügeltier



LPI von Meeresarten

Von den drei Indizes zeigt der für marine Arten mit einem Rückgang von 56 Prozent über den Zeitraum von 50 Jahren den geringsten Schwund. Viele der erfassten Fischarten werden vom Menschen wirtschaftlich genutzt. Durch Schutz oder Fangquoten konnten sich einige Bestände wieder erholen. Das alles spiegelt sich im geringeren Gesamtschwund des marinen LPI wider. Unverändert kritisch, wie in den vergangenen Jahren, bleibt der Zustand von Haien und Rochen.

LPI an Land lebender Arten

Dieser Index umfasst Artenbestände aus allen Landökosystemen, etwa aus Wäldern, Savannen, Bergregionen und Wüsten. Sein Trend ähnelt mit einem Rückgang von 69 Prozent der Größenordnung des globalen Index.

LPI von Süßwasserarten

Nirgendwo sonst schrumpfen die Populationen so massiv wie in unseren Flüssen und Seen. So setzt sich der Negativtrend vergangener Jahre mit einem Bestandsschwund von 85 Prozent fort. Besonders Süßwasserfische leiden unter gravierenden Eingriffen in ihre Lebensräume, beispielsweise wegen baulicher Veränderungen entlang ihrer Wanderrouen.



Dieser Report wurde erstellt in Zusammenarbeit mit



2024 LIVING PLANET REPORT

Kurzfassung

Natürliche Biomasse



Tiere
4 Gt



Bäume & Büsche
900 Gt

Vom Menschen geschaffene Masse



Plastik
8 Gt



Gebäude & Infrastruktur
1 100 Gt

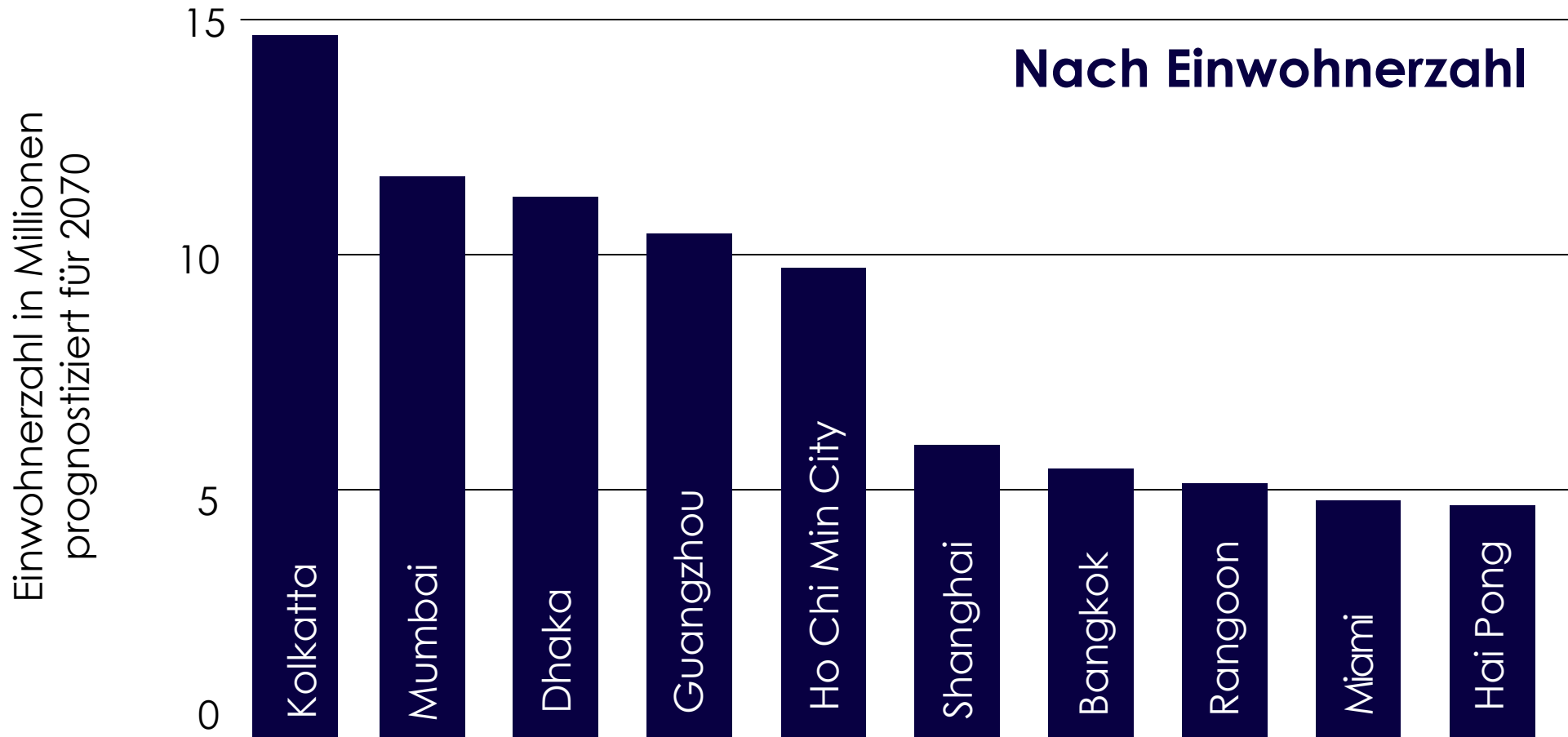
Radikale Veränderung der Wasserkreisläufe



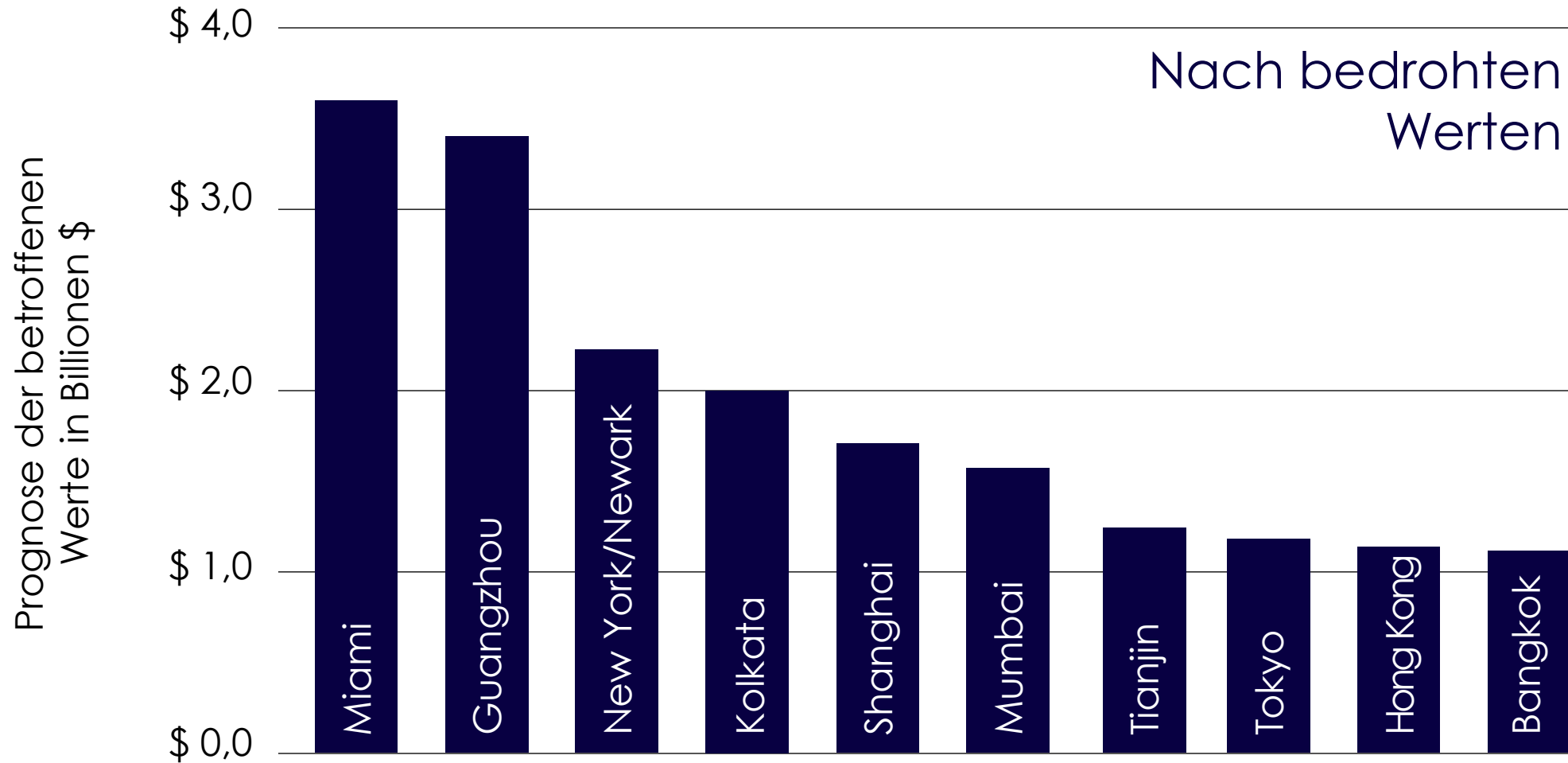
Radikale Veränderung der Wasserkreisläufe



Top 10 Städte die bis 2070 vom Anstieg des Meeresspiegels betroffen sind



Top 10 Städte die bis 2070 vom Anstieg des Meeresspiegels betroffen sind

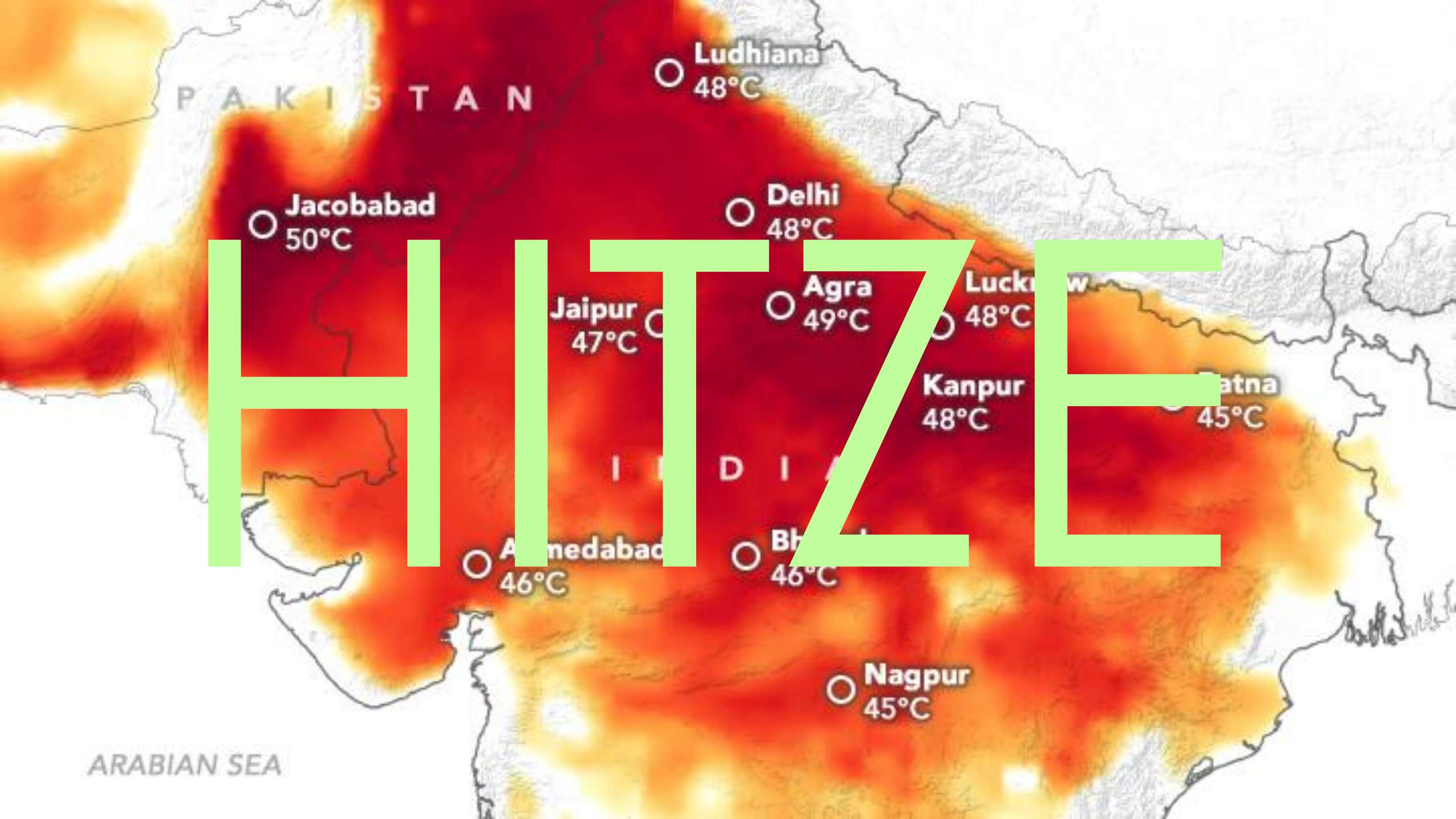




Grönland verliert derzeit etwa 30 Millionen Tonnen Eis pro Stunde.

Umgerechnet entspricht dieser tägliche Verlust etwa 200 Milliarden Litern Wasser.

Genug, um ganz Österreich etwa 2,5 Jahre lang mit Trinkwasser zu versorgen.



HITZE

PAKISTAN

Ludhiana
48°C

Jacobabad
50°C

Delhi
48°C

Jaipur
47°C

Agra
49°C

Lucknow
48°C

Kanpur
48°C

Patna
45°C

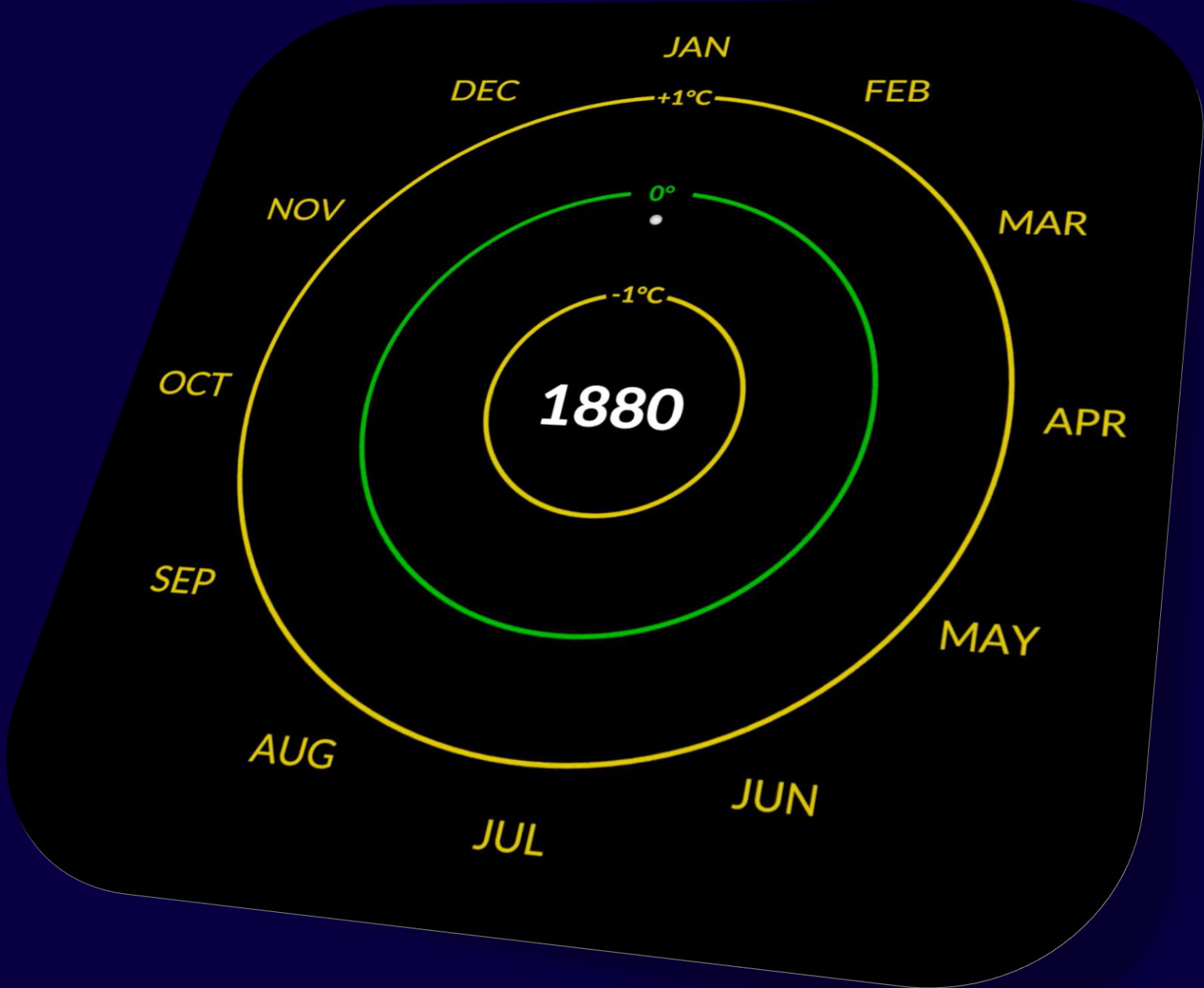
INDIA

Ahmedabad
46°C

Bhopal
46°C

Nagpur
45°C

ARABIAN SEA



Ozeane

Landmasse

Erdoberfläche



Key temperature statistics for 2024

Region	Anomaly (vs 1991–2020)	Actual temperature	Rank (out of 85 years)
Globe	+0.72°C (+1.60°C vs pre-industrial)	15.10°C	1st highest 2nd - 2023
Europe	+1.47°C	10.69°C	1st highest 2nd - 2020
Arctic	+1.34°C	-11.37°C	4th highest 1st - 2016
Extra-polar ocean	+0.51°C	20.87°C	1st highest 2nd - 2023

Find more about data, definitions and methods in the [GCH2024 Data and methods page](#). The European region is defined as 25°W-40°E, 34°-72°N. The extra-polar ocean region is defined as 60°N-60°S. Statistics for *globe*, *Europe* and *the Arctic* refer to surface air temperatures, statistics for *extra-polar ocean* refer to the sea surface temperature. Temperatures for Europe and the Arctic are **over land only**.

Data source: ERA5 • Credit: C3S/ECMWF



Europa erwärmt sich seit den 1980er-Jahren etwa doppelt so schnell wie globaler Durchschnitt:

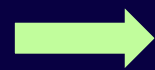
Anstieg der Durchschnittstemperatur in Europa + 2,3 °C

Anstieg der Durchschnittstemperatur weltweit etwa + 1,2 bis 1,3 °C

im Vergleich zum vorindustriellen Niveau (1850–1900)



Wien



Skopje



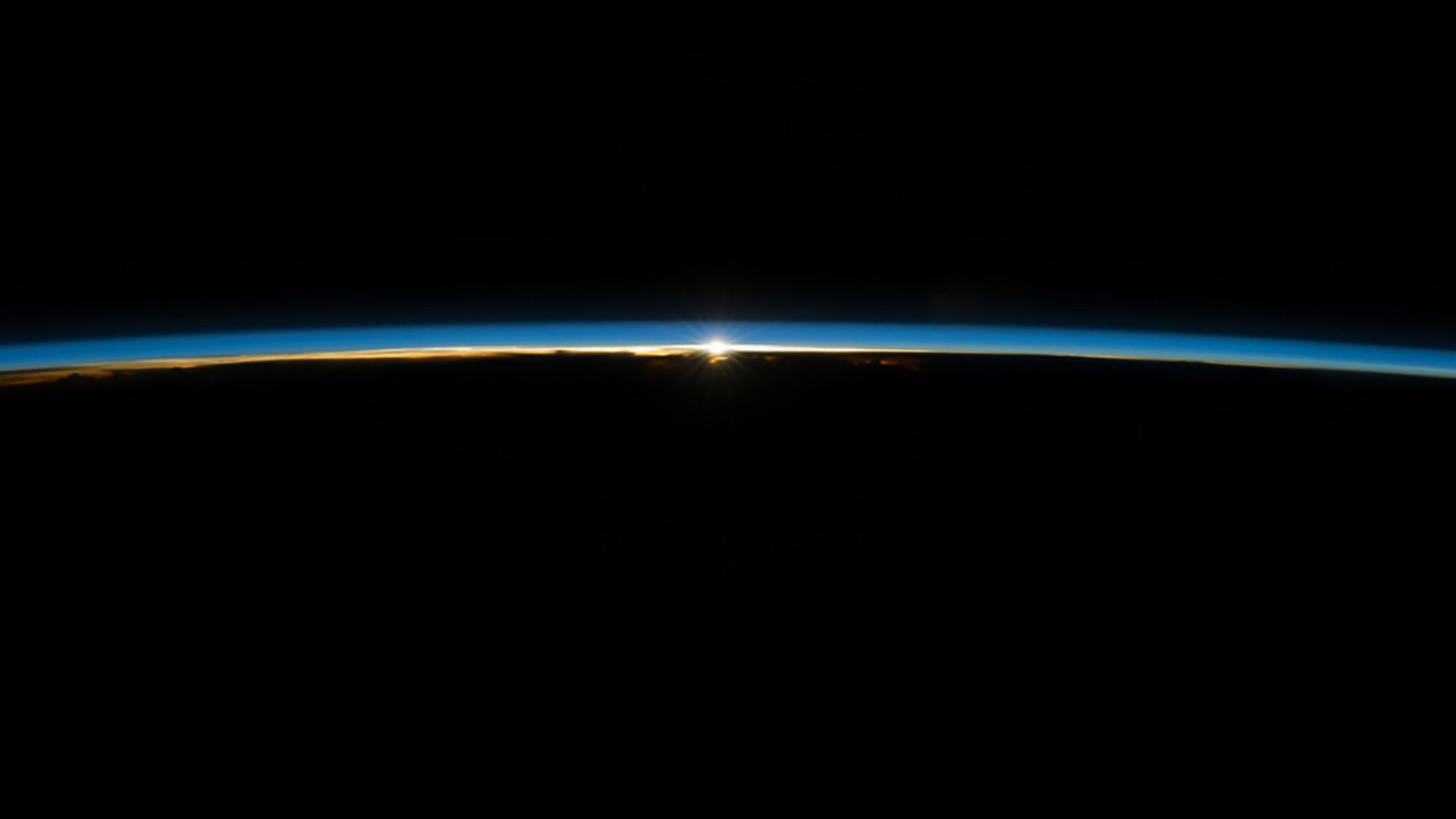
In den USA und Japan verfügen mehr als 90 % der Haushalte über eine Klimaanlage, [...] in Südostasien nur 15 %.

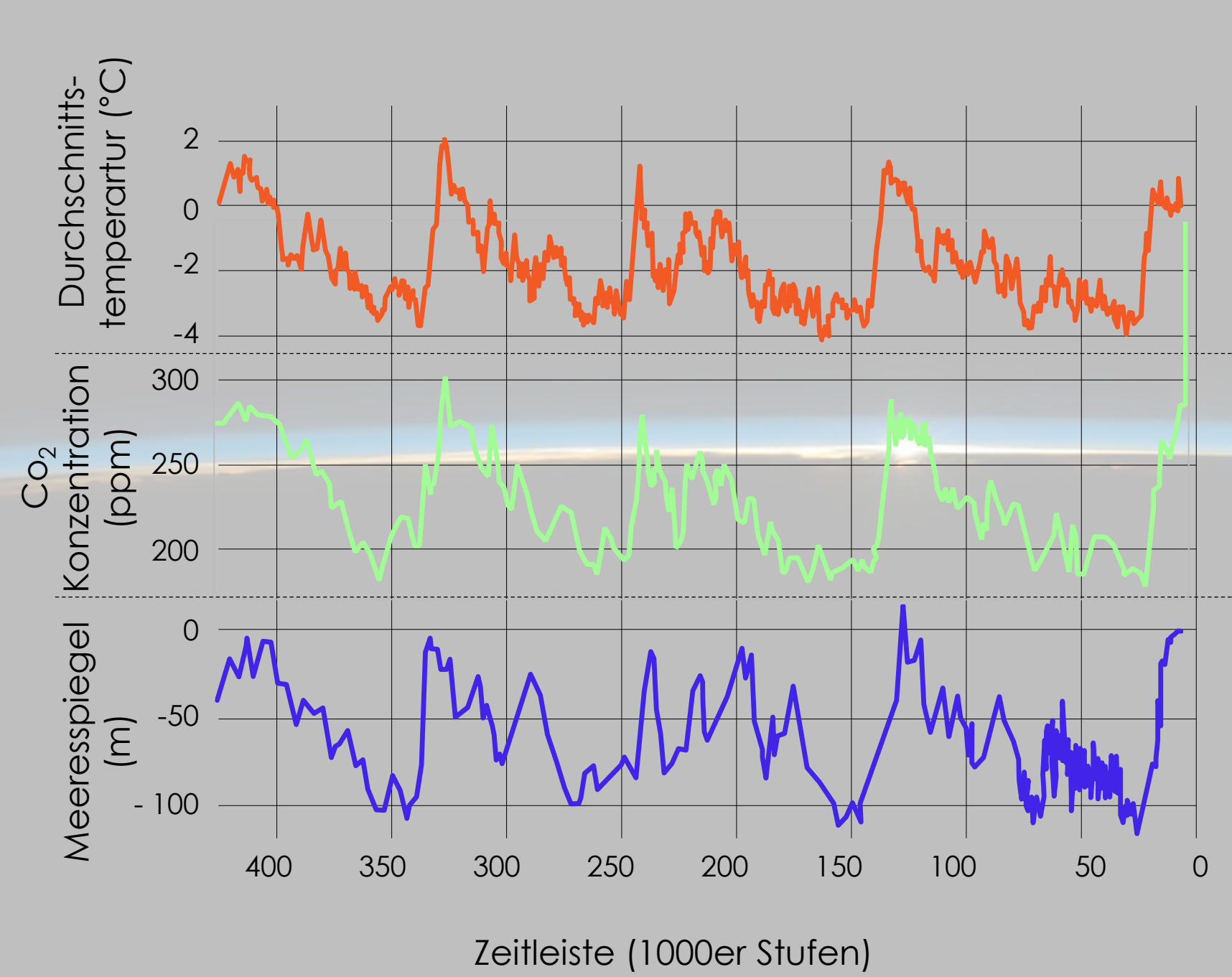
In Indien und Afrika sinkt diese Zahl auf 5 %.

Tatsächlich hat nur einer von 10 der 2,8 Milliarden Menschen, die in den heißesten Teilen der Welt leben, Zugang zu Klimaanlagen oder anderen Kühlmöglichkeiten in ihren Häusern.

[...] Kühlung macht etwa 10 % des weltweiten Strombedarfs aus.

Quelle: International Energy Agency





CO2 Konzentration
wechselhaft
Aktuell ca. 420 ppm

Jebel Irhoud, Marokko –
archäologische Funde ca. 300.000
Jahre alt

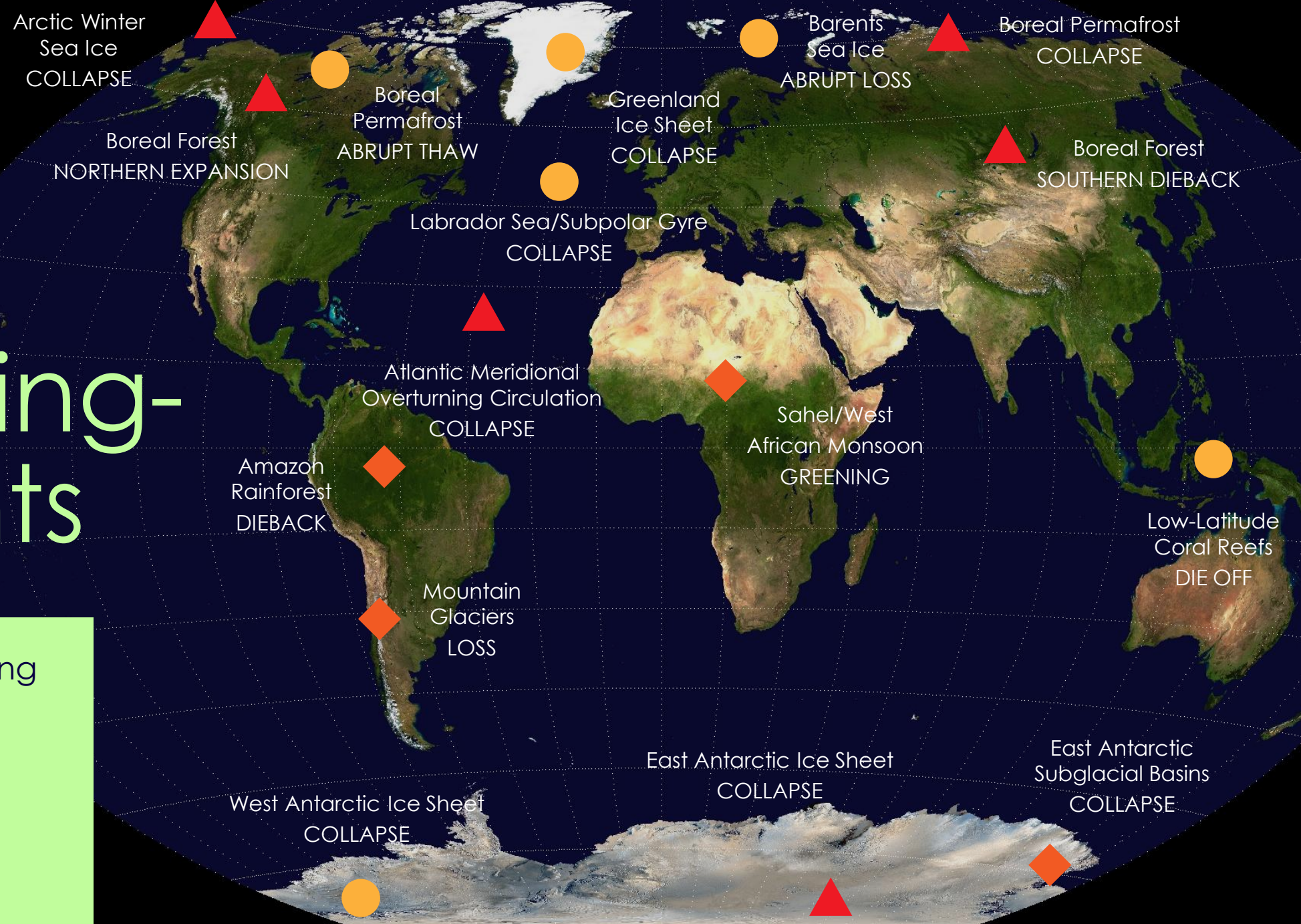


CO ₂ Konzentration	Vergleich geologische Epoche	Zeitraum
420 ppm	Anthropozän	Aktuell
450 ppm	Pliozän	vor 3 bis 4 Mill. Jahren
520 ppm	Oligozän	vor 25 bis 30 Mill. Jahren

16 Tipping points

Global Warming Thresholds

- <math>< 2^{\circ}\text{C}</math>
- ◆ $2\text{--}4^{\circ}\text{C}$
- ▲ $\geq 4^{\circ}\text{C}$





Klimaabkommen Paris 2015

Temperaturanstieg bis 2100 auf max. 2 Grad begrenzen

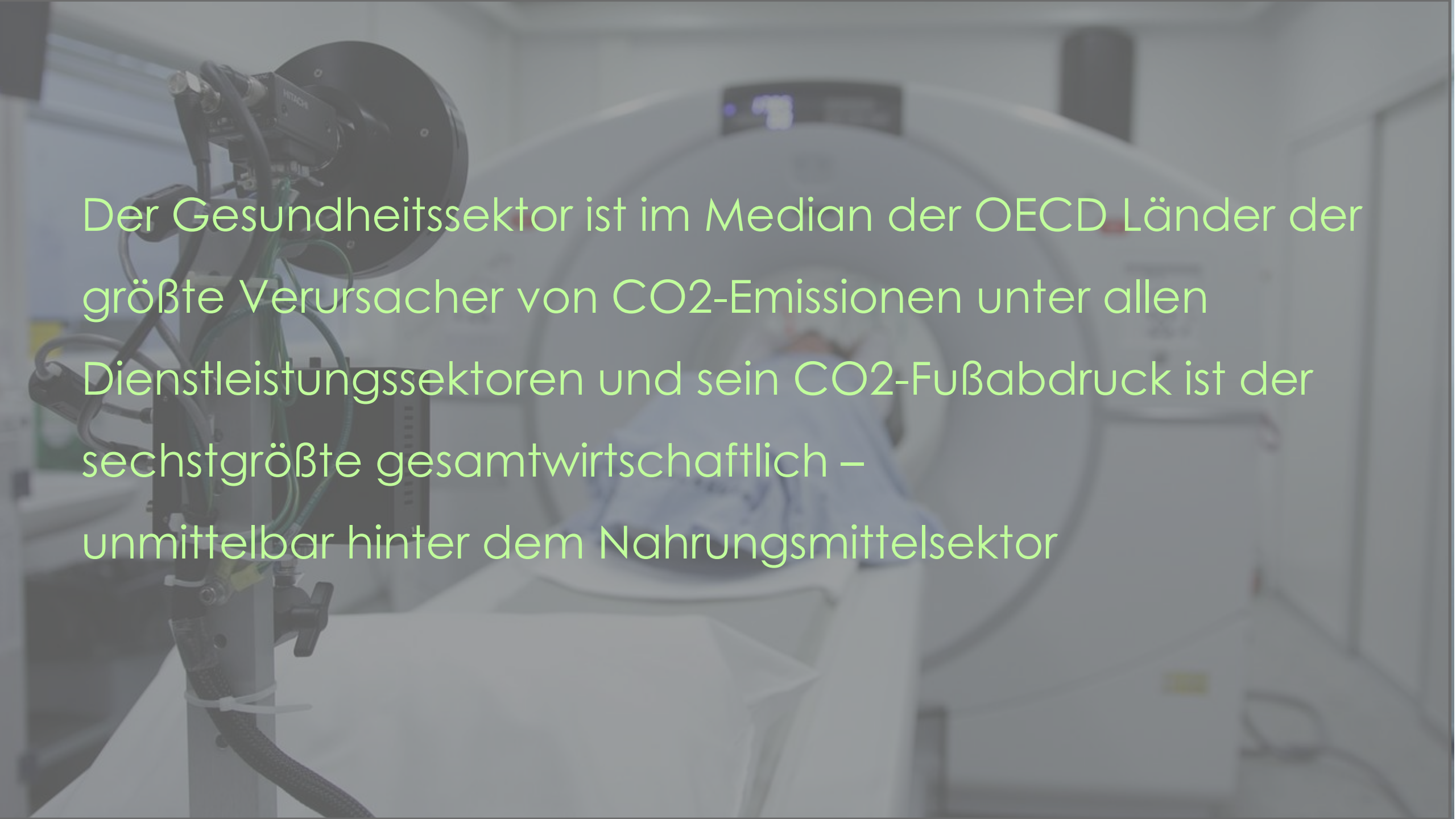
Ziel: 1,5 Grad



Schätzungen zufolge verursacht der Gesundheitssektor
rund 4,4 % – 5 % der globalen Treibhausgasemissionen

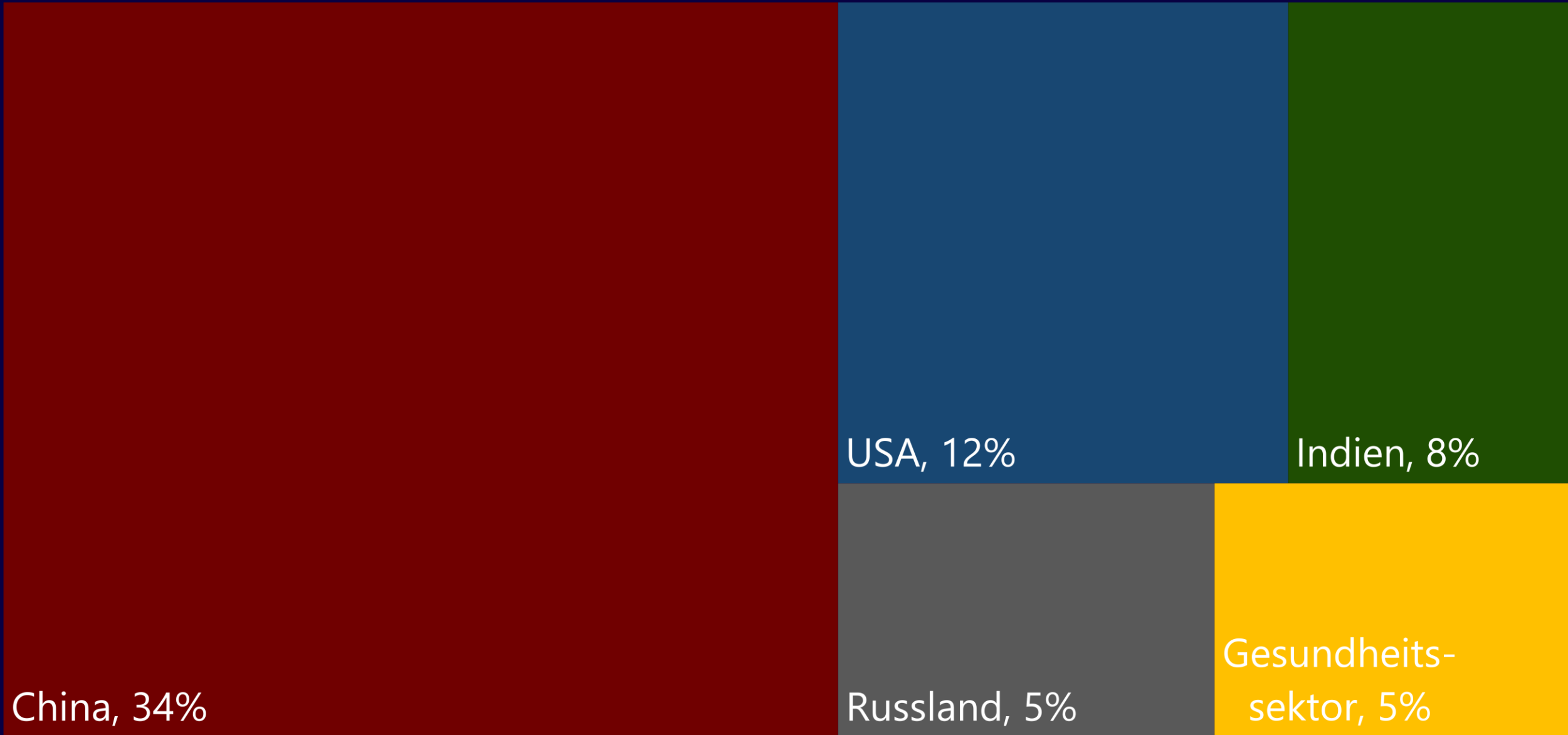
Vergleichbar viel wie Schiff- und Luftfahrt **zusammen**

In Europa liegt der Anteil je nach Land zwischen 5 % und 8 %
der nationalen Emissionen, rund 30 % davon sind direkt mit
Spitalsbehandlungen verbunden

A person is lying on a medical scanner, possibly an MRI or CT scanner, in a clinical setting. In the foreground, there is a camera mounted on a stand, with various cables and a microphone attached to it. The text is overlaid on the image in a light green color.

Der Gesundheitssektor ist im Median der OECD Länder der größte Verursacher von CO₂-Emissionen unter allen Dienstleistungssektoren und sein CO₂-Fußabdruck ist der sechstgrößte gesamtwirtschaftlich – unmittelbar hinter dem Nahrungsmittelsektor

Fünf größte CO₂-Emittenten



The diagram features two overlapping circles. The left circle is light green and contains the word 'Klima'. The right circle is dark blue and contains the word 'Biodiversität'. A white arrow points downwards from the intersection of the two circles towards the text at the bottom of the image. The background is a dark blue tank with several goldfish.

Klima

Biodiversität

Herausbildung des ökologischen Bewusstseins
durch Gesundheitswesen – Planetary Health

